



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise Gladbach und Krefeld

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1896

Nachträge.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81555)

Nachträge.

Zu S. 13. In die Litteraturangabe ist aufzunehmen: CONRAD NOEVER, Zur Geschichte M.-Gladbachs. Nachtrag zu dem 1853 erschienenen Buche „Die Benediktinerabtei“ u. s. w., Gladbach 1866. — H. GOOSSENS, Zur Gründungsgeschichte der Abtei M.-Gladbach: Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes 1892, S. 23. — Geschichte der Abtei Gladbach: Beiblatt der Köln. Zeitung 1824, Nr. 4, 7, 12, 13.

Im Pfarrarchiv befindet sich noch eine Reihe von Handschriften: eine Abschrift der *Historia foundationis* aus der Zeit des Abtes Johann von Hekghen († 1583), eine Handschrift der Chronik des SYBENIUS und die Originalhandschrift der Chronik KIRCHRATHS.

Über die Schicksale der jetzt in Düsseldorf befindlichen Reste des abteilichen Archivs vgl. Ann. h. V. N. I, S. 271 und H. GOOSSENS a. a. O. S. 43.

Das Stadtarchiv zu Köln enthält in den Farragines des GELENIUS verschiedenes auf Gladbach bezügliche Material: eine Abschrift der *Historia foundationis* (Bd. XI, Bl. 604); ebenda Bl. 619 ein Äbteverzeichnis (dasselbe auch in der Hs. des WILMIUS, *Historia de archiepiscopis Colon.* I, p. 210) und Bl. 621: *Translatio s. Viti martiris*.

Zu S. 14. Über die früher in NOEVERS Besitz vereinigten Handschriften vgl. auch Ann. h. V. N. VIII, S. 227 und GOOSSENS a. a. O. S. 43. Über die FAHNESche Veröffentlichung vgl. ebenda S. 47, Anm. 31.

Zu S. 18. Das obere Turmgeschoss der Abteikirche wurde nicht durch den Baumeister *Wiethase*, sondern nach den Plänen und unter der Leitung des Regierungsbaumeisters *Julius Busch* aufgesetzt.

Zu S. 36. Die wertvollen im J. 1718 in Gladbach vorhandenen Manuskripte zählen MARTENE et DURAND, *Voyage de deux religieux bénédictins de la congrégation de St. Maur*, Paris 1724, auf. Die zeitweilig im Museum Wallraf-Richartz ausgestellte Handschrift des Cassian ist Eigentum des Kölner Stadtarchivs (vgl. oben S. 13).

Zu S. 39. Gegenüber den Gründen, die GOOSSENS a. a. O. S. 39 ff. gegen die Errichtung der ältesten Kirche an der Stelle der jetzigen Pfarrkirche ins Feld führt, würde gerade auf die verschiedenen alten Abbildungen zu verweisen sein, zu denen noch eine ähnliche im Kloster Neuwerk kommt. Der eine Bau, der, wie nachgewiesen, nur die Pfarrkirche darstellen kann, wird hier ausdrücklich als *fundatio prior monasterii* bezeichnet. Darnach galt im 14. Jh. die Pfarrkirche als die älteste von Balderich und Hitta gegründete Kirche. Zu der Frage der Zerstörung der Kirche durch die Ungarn vgl. GOOSSENS S. 30 ff.

Zu S. 49. Haus Horst abgebildet bei AL. DUNCKER, *Rheinlands Schlösser und Burgen*.

Zu S. 52. Über das ehemalige Haus Randerath vgl. A. FAHNE, *Geschichte der Grafen von Salm-Reifferscheid*, Köln 1866, II, S. 76.

Zu S. 58. Über die Herren von Millendonk vgl. noch A. FAHNE ebenda I, S. 64. — AL. DUNCKER, *Rheinlands Schlösser und Burgen*.

Zu S. 85. In die Litteraturangabe ist aufzunehmen: *Instrumentum publicum*, wegen desjenigen, was bey denen Curf. Pfaltzischen Herren Commissarien gegen die Protestante Mennoniste zu Rheydt in anno 1694 . . . sich zugetragen, Krefeld o. J.

Zu S. 90. Im Oktober 1644 wurde Haus Rheydt durch die hessischen Truppen unter Oberst Rabenhaupt eingenommen, vor dem Abzuge im März 1645 wurden die Befestigungen niedergerissen und geschleift (Nrh. 1878, S. 104).